

# Gutscheine für Awo-Hilfen

Die **Arbeiterwohlfahrt** macht mit einem Informationsblatt und gebührenfreien **Schnupperangeboten** auf bisher weniger bekannte **Angebote** aufmerksam. Der Bedarf steigt, Orientierungshilfe tut not.



Die Hilfen der **Arbeiterwohlfahrt** sind vielfältig, ambulante Alten- und Krankenpflege (Bild: Barbara Senger und Christa Reinders) gehört dazu. RP-ARCHIVFOTO: RM-

## VON MARTIN MÖNIKES

**LANGENFELD** Wer in den nächsten Tagen eines der vielen Hilfsangebote der örtlichen Arbeiterwohlfahrt (Awo) in Anspruch nimmt, erhält neben seinem „Essen auf Rädern“ oder beim Besuch in einer der Begegnungsstätten ein buntes, DIN A-5 großes zehnteiliges Gutscheineheft. „Wir wollen den Langenfeldern unser komplettes Angebot präsentieren“, erläuterte Klaus Kaselofsky, seit September 2009 Vorsitzender des Awo-Ortsvereins, die Idee, mit einem Informationsblatt und gebührenfreien Schnupperangeboten auf bisher weniger bekannte Hilfen des Wohlfahrtsverbandes aufmerksam zu machen.

Wer will, kann zum Beispiel Kaffee und ein Stück Kuchen im „Café

am Wald“ an der Langforter Straße erhalten, oder er führt mit dem Awo-Wohnberater Arno Pilger ein Gespräch über den notwendigen Umbau seiner Wohnung im Alter oder bei Behinderung. Andere reizt vielleicht ein „Schnuppertag“ im Karl-Schröder-Haus, der zehn Prozent Rabatt beim PC-Kursus im Awo-Internetcafé oder eine fachkundige Beratung zum Thema Demenz im Café Vergissmeinnicht.

### Alles aus einer hand

Das in Langenfeld erstmals von der Awo aufgelegte Gutscheineheft zeigt anschaulich die Bandbreite des Angebotes, das quasi „alles aus

einer Hand“ vermittelt werden kann. „Dem zunehmenden Bedarf an Dienstleistungen einerseits steht andererseits eine für ältere Menschen teilweise nur schwer zu durchschauende Angebotsvielfalt gegenüber“, begründete Klaus Kaselofsky die Notwendigkeit der aktuellen Orientierungshilfe.

Thomas Kaczmarek, Geschäftsführer der Awo-Sozialstation GmbH, beschrieb das Beispiel eines klassischen Notfalls, bei dem infolge eines Unfalls vom Pflegebedarf, über das Essen auf Rädern und den Wohnungsumbau bis zur Tagespflegeeinrichtung die Hilfsangebote ineinandergreifen würden.

Im Idealfall alles unter dem Awo-Dach, „verzahnt, schnell und aufeinander abgestimmt“.

Die Patienten, besser: Kunden, würden die Zuständigkeitsgrenzen ohnehin kaum wahrnehmen; Trägerschaft und Rechtsform wechseln, das bekannte rote Awo-Herz bleibt das einheitliche Markenzeichen. Die Vernetzung der eigenen Angebote dient nebenbei der kontinuierlichen Auslastung, hat also auch wirtschaftliche Gründe.

### Rund 250 Mitarbeiter

Volker Werner vom Awo-Büro für Beschäftigungsförderung und Projektentwicklung schätzt die Awo Langenfeld mit ihren rund 250 Mitarbeitern als wichtigen Arbeitgeber, mit dessen Hilfe ihm schon viele Vermittlungen gelungen sind. Nach Aussage von Kaselofsky sind die Awo-Hilfen - entsprechend den Ansätzen der städtischen Familienarbeit - generationsübergreifend angelegt, „von der Wiege bis zur Bahre“, Konsequenz aus der demografischen Entwicklung.

Das Gutscheineheft - übrigens nicht nur für Awo-Mitglieder - soll die Hemmschwelle senken, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die mit Hilfe des Heftes geknüpften ersten Kontakte in Einrichtungen oder Beratungsangebote können auch im Ernstfall nützlich sein, weil man/frau dann im Ernstfall auf Menschen oder Strukturen trifft, die er/sie schon kennt



Klaus Kaselofsky (4.v.l.) ist seit September 2009 Vorsitzender des Langenfelder Awo-Ortsvereins. Das Bild zeigt ihn mit Vorstandskollegen. FOTO: AWO

## INFO

### Awo-Ortsverein

Der Ortsverein Langenfeld der Arbeiterwohlfahrt hat etwa 700 Mitglieder.

Kennzahlen aus dem Jahresbericht 2009: 370 Kinder in der Schulbetreuung; 38 000 Kunden beim „Essen auf Rädern“; 12 700 Besucher in der Begegnungsstätte; 52 PC-Kurse.

Weitere Infos im Internet [www.awo-langenfeld.de](http://www.awo-langenfeld.de)